



## Bibliographische Daten

**Titel:** Berichte über die Bayerische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Nürnberg 1882  
**Signatur:** Amb. 8. 1390

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

handlungen wegen Uebernahme der Leitung des Institutes angeknüpft, doch führten dieselben zu keinem Resultate, da die Bedingungen des Eintrittes *Steinheil* nicht angemessen schienen. Einige Zeit war *Clausen*, welcher etwa im Jahre 1832 nach Dorpat übergesiedelt, später an die Stelle des bekannten Astronomen *Mädler* trat, von *Utzschneider* für die Ausführung der theoretischen Arbeit benützt, während *Merz* und *Mahler* als Werkmeister thätig waren. Es bot sich nun *Georg Merz*,\*) welcher als Vorarbeiter der Glasschleiferei, auch an den Berechnungen der achromatischen Objektive Theil genommen und die optische Montierung der Instrumente vorbereitet hatte zum Geschäftsleiter an, und *Utzschneider* übertrug ihm auch wirklich die Direktion des optischen Institutes. Die Führung der mechanischen Werkstätte hatte *Joseph Mahler*\*\*\*) aus Staufen im Allgäu schon vor dem Tode *Fraunhofers* erhalten. Bis zum Jahre 1838 (nur wenige Jahre vor seinem am 28. Januar 1840 erfolgten Tode) blieb *Utzschneider* bei dem optischen Institute beteiligt, trat es jedoch in diesem Jahre an die früheren Direktoren *Georg Merz* und *Joseph Mahler* gegen eine Aversalsumme ab. Beide Inhaber beteiligten sich gleichheitlich an jener Summe, ersterer übernahm das optische und das Rechnungs-Geschäft, letzterer die Leitung der mechanischen Abteilung. *Mahler* starb am 21. Juni 1845; seitdem war *Georg Merz* der alleinige Besitzer des optischen Institutes in welches bald sein Sohn Dr. *Ludwig Merz* und später der jüngere Sohn *Sigmund Merz* eintrat. *Sigmund Merz* übernahm nach dem Tode seines Vaters am 12. Januar 1867 das Institut, da der älteste Sohn *Ludwig* seinem Vater lange vorangegangen war. Noch heute erfreut sich das Institut unter der Firma: „*Georg und Sigmund Merz, vormals Utzschneider und Fraunhofer*“ eines anerkannten Rufes.

In das mathematisch-mechanische Institut trat 1843 *Georg Ertl*, der älteste Sohn von *Traugott Ertl*, weshalb seit diesem Jahre die Firma in „*Traugott Ertl und Sohn*“ verwandelt wurde, welche auch jetzt noch beibehalten ist. Von 1858 (nach dem am 8. Febr. erfolgten Tode *Traugott Ertl*'s) übernahm *Georg Ertl* die Gesamtdirektion des Institutes, welche er bis zu seinem Tode am 3. März des Jahres 1863 fortführte. Erbe des Geschäftes war der jüngere Bruder *Gustav Ertl* (ehemaliger Lokomotivführer), welcher schon seit 1852 Teilhaber geworden war. Da *Gustav Ertl* früher im Geschäft nicht thätig gewesen, leitete sein Direktor *Moriz Röhrer* das Institut selbständig. 1875 starb auch *Gustav Ertl*, und Direktor *Röhrer* schied 1876 aus dem Geschäft. Nun übernahm im Auftrage der Erben *Gustav Ertl*'s Direktor *August Diez* die Geschäftsleitung und führt auch bis zu dem heutigen Tage das Institut weiter.

Beide von *Utzschneider* hervorgerufenen Institute gaben teils mittelbar,

---

\*) Nekrolog. *Georg Merz*. Kunst- u. Gewerbebl. 1868. LIV. S. 378.

\*\*) Nekrolog. *Joseph Mahler*. Kunst- u. Gewerbebl. 1845. XXXI. S. 526.